

Danziger Zeitung.

No 7580.

1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettlerhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postämtern angenommen. Preis pro Quartal 1 R. 15 S. Auswärts 1 R. 20 S. — Inserate, pro Petit-Feile 2 S., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Neimeyer und A. Hoffe; in Leipzig: Eugen Fort und S. Engler; in Hamburg: Hefen & Bogler; in Frankfurt a. M.: G. S. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüller; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhandl.

Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der Ziehung am 31. Oct. fielen 135 Gewinne zu 100 R. auf Nr. 1593 2576 2784 5898 6670 6973

1930	9015	13,384	13,959	14,103	14,859	15,250	17,898
7350	19,428	19,592	19,736	20,511	21,172	21,619	
21,871	23,424	25,290	26,763	26,788	28,201	28,300	
28,592	28,994	29,055	29,280	29,504	29,886	31,899	
31,083	33,788	34,117	34,399	34,491	34,818	34,919	
35,295	36,279	36,866	37,100	38,399	39,565	39,781	
39,844	40,034	40,129	41,583	43,004	43,556	43,904	
44,092	44,331	44,687	44,762	47,499	47,681	49,659	
50,476	51,162	51,384	51,722	52,668	52,771	52,954	
54,166	54,363	55,620	55,834	56,005	56,938	58,252	
58,281	58,926	59,166	59,913	60,230	60,242	63,264	
64,035	64,036	65,325	65,903	66,547	67,271	67,849	
69,252	69,444	69,657	70,715	70,745	71,710	72,202	
73,042	73,589	74,724	75,065	75,326	75,838	76,532	
76,900	77,141	77,280	77,557	78,126	78,891	80,280	
80,498	80,649	80,927	81,461	81,838	82,666	82,759	
83,950	84,276	84,461	84,875	85,345	86,034	86,344	
86,509	88,296	88,763	89,489	90,249	90,281	92,197	
93,143	94,856						

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.
Angelommen den 1. November, 7 Uhr Abends.
Berlin, 1. Nov. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die königliche Verordnung, nach welcher die Landtagshäuser am 12. d. M. zur Session einberufen werden.

In der Centrumpartei brach, der „Spener'schen Ztg.“ zufolge, in den letzten Fraktions-Sitzungen Zwiespalt aus. Viele Parteimitglieder fürchten den Sieg des Staates über die ultramontane Agitation. Andere fordern fortgesetztes hartes Vorgehen. An der Spitze befindet sich Mallinrodt, welcher als Parteiführer bei der parlamentarischen Action hervortreten dürfte.

Deutschland.

* Berlin, 31. October. Das vom Magistrat bei dem Entwurf zum Stadthaushalts-Etat für das Jahr 1873 herausgerechnete Deficit beträgt nicht weniger als 2,839,200 R. und würde solches durch etwa 120 Procente Gemeindefinanz-Einkünfte nur gedeckt werden können. Bei diesem hiernach fast schreckenerregenden Zustande unserer städtischen Finanzlage, wirft die „Post. Ztg.“ die Frage auf, welches wohl die Verhältnisse sein mögen, aus denen der Magistrat sich zur Aufstellung eines derartigen Etats überhaupt auch nur berechtigt halten kann und womit er es der Bürgerschaft gegenüber auch nur zu begründen vermag, in einer Zeit, wie der jetzigen, wo auch nicht einmal das kleinste Anzeichen für außergewöhnliche Zustände vorhanden ist, wo ein bedeutender Theil der Bevölkerung wegen der Theuerung der Lebensmittel und der Miethspreise schwer genug mit der Sorge um die Existenz zu kämpfen hat, mit einem Deficit hervorzutreten, zu dessen Deckung durch die Gemeindefinanz-Einkünfte die Bürgerschaft gegen den Bedarf des Jahres 1871 fast um das Dreifache und gegen das Jahr 1872 fast um das Doppelte herangezogen werden müßte, da der durch die Gemeindefinanz-Einkünfte aufzubringende Betrag etatsmäßig in dem ersten Jahre auf 1,000,000 R. und in dem letzten Jahre auf 1,600,000 R. angenommen worden ist. Bei Beginn des Jahres 1871 war der Krieg noch nicht beendet, in Folge dessen mußte bei Aufstellung des Etats auf die von der Stadt zu tragenden außerordentlichen Ausgaben Rücksicht genommen werden und dennoch — bei 50 Procent Gemeindefinanz-Einkünften und 16 1/2 Procent Zuschlag lediglich zur Deckung der Kosten für die Einigungsfeierlichkeiten — gelangte die Rechnungs-Deputation der Stadtverordneten-Versammlung bei Prüfung des Finanz-Abschlusses für das Jahr 1871 zu dem Ausspruch: „daß die Erhebung des Zuschlages von 16 1/2 Procent zur Gemeindefinanz-Einkünften pro zweites Semester 1871 nicht erforderlich war und sogar ein geringerer Procentfuß als 50 Procent ausgereicht haben würde.“ Und jetzt, wo diese durch den Krieg veranlaßten außerordentlichen Ausgaben weggefallen sind, jetzt, wo seit dem Beginn dieses Jahres durch die enorme Steigerung der Miethen die Einnahmen aus der Haus- und Miethsteuer ebenso enorm gegen die Annahmen des Etats gestiegen sind, jetzt, wo auch in dem nächsten Jahre wegen

der schon jetzt abgeschlossenen, aber erst im nächsten Jahre in Kraft tretenden Miethcontracte eine weitere Steigerung der Einnahmen aus der Haus- und Miethsteuer mit Sicherheit anzunehmen ist, jetzt für den nächstjährigen Stadthaushaltetat ein Deficit herausgerechnet, zu dessen Deckung 120 Procent Gemeindefinanz-Einkünften erforderlich sein würden. Aufgabe der Stadtverordneten-Versammlung wird es sein, nach den Gründen und Verhältnissen zu forschen, welche die Aufstellung eines solchen Etats überhaupt auch nur wagen ließen.

BAC. Das Abgeordnetenhaus hat sich in seinen Arbeiten eine gewisse Zurückhaltung auferlegt, weil vielfach ein baldiger Schluß der Session als wahrscheinlich galt. Aus diesem Grunde ist die erste Lesung des Budgets aufgeschoben und auch die Berathung über den Antrag des Abgeordneten Reichensperger wegen des confessionellen Religions-Unterrichts an den höheren Schulen ausgesetzt worden.

Oesterreich.

Wien, 28. October. Die von dem Handelsministerium für die Lemberg-Gzernowit-Suczawer Eisenbahn bestellte Sequestrations-Commission soll bereits eine große Anzahl von Thatfachen constatirt haben, welche die Einleitung einer Criminaluntersuchung gegen den Generaldirector und seine verwaltungs-räthlichen Consorten erheischen würden, wenn man nach der vollen Strenge des Gesetzes vorgehen wollte. In der Aera des Scheinconfidentialismus sind aber die Rechtsbegriffe so lax geworden und die Corruption hat sich selbst in die offiziellen Kreise hinein so weit verzweigt, daß keine ernsteren Maßregeln erwartet werden. Ein großer Theil der Verantwortlichkeit für die Mißwirtschaft trifft die k. k. Generalinspektion für das Eisenbahnwesen, welche in gewissen Fällen blind und taub zu sein scheint. Der Lemberg-Gzernowit-Verwaltungsrath Giska hat sich anders benommen und anstatt sein Abgeordnetenmandat niederzulegen, will er nächster Tage die Macht seiner Verehrtheit vor den Wählern des ersten Bezirks von Wien erproben, in der Ueberzeugung, daß sie sich wieder wie früher „anplauschen“ lassen werden, wie man hier zu sagen pflegt. Man darf der Wahlversammlung mit einiger Spannung entgegensehen, denn es steht zu erwarten, daß sich Interpellationen finden werden, die von dem so plötzlich zu großem Reichthum gelangten ehemaligen Volksmann Aufklärungen über seine Beziehungen zur Lemberg-Gzernowit-Bahn sowie zu den verschiedenen Actiengesellschaften, deren Verwaltungsrath er ist, verlangen werden. Keineswegs dürfte sich diese Wahlversammlung zu einer bloßen Komödie gestalten, wie die kürzliche Sparfassen-Directoren-Versammlung eine solche war, in welcher Giska, um ein Vertrauensvotum zu provociren, sein Mandat pro forma niederlegte.

Das academische Fest, das beim Scheiden des Professors Scherer, der nach Strassburg geht, von Wiener Studenten veranstaltet wurde und wobei unter den Zeichen und Symbolen in dem geschmückten Saale die österreichische Fahne ausgehängt war, veranlaßt das „Neue Fremdenblatt“ zu der Bemerkung: „Was uns in Oesterreich fehlt, das ist in erster Linie der Glaube an uns selbst. Und daß unser Volk des nöthigen Selbstvertrauens ermangelte, das ist vor Allem Schuld der Männer, welche der preussisch-deutsche Waffenruhm nicht schlafen läßt und die darum vor Verlangen brennen, unser Staatsgeschick an den Siegeswagen des deutschen Kaisers zu heften. Wenn sie doch immer so offen sprechen wollten wie gestern, dann wären sie minder gefährlich. Aber es scheint, daß sie, vielleicht angepornt durch Paladys Beispiel, jetzt offen mit dem österreichischen Staatsgedanken brechen wollen. Das wäre ein wirklicher Segen. Wir müssen wissen, ob wir mit Feinden oder Freunden zu thun haben. Wer in Oesterreich auf die Hilfe einer auswärtigen Macht hofft, wer die Einmischung eines fremden Staates in die österreichischen Angelegenheiten befürwortet, ist ein Feind Oesterreichs und seiner Verfassung.“

Schweiz.

Bern, 28. Oct. Hier in Bern und im Cantone Bernüberhaupt fielen die Wahlen fast durchgängig revisionistisch aus; selbst im Jura, wo die Ultramontanen

bringenden Schrei und darauf das Geräusch eines auf das Pflaster fallenden Körpers. Rasch griff er zur Pistole und feuerte sie — in die Luft ab. Die Nachbarn, welche in die Wohnung gedrungen waren, fanden Herrn D. bleich, mit verklärtem Anlitz. „Mein Gott“, rief er, „wenn Sie wüßten!...“ „Was ist denn los?“ fragten die Nachbarn. „Meine Frau hat sich so eben zum Küchenfenster hinausgestürzt! Ich wollte diesen furchtbaren Verlust nicht überleben... wollte mich auch tödten, aber in der Verwirrung, der Aufregung... ging der Schuß fehl!“ sprach's und fiel erschöpft auf einen Sessel. Die entsetzten Nachbarn eilten in die Küche und fanden daselbst Madame D. — frisch und gesund, denn sie hatte es vorgezogen, statt sich selbst, eine Matraze zum Fenster hinauszumwerfen. Sprachlos standen eine Weile Mann und Weib einander gegenüber, dann fielen sie sich in die Arme und schwuren sich, die Komödie nie mehr zu wiederholen.

Der neue Potsdamer Bahnhof in Berlin wird bekanntlich mit dem 1. November seiner Bestimmung übergeben und dem Verkehr eröffnet werden. Das colossale Bauwerk, welches vom Baumeister Sillig ausgeführt worden, zeichnet sich eben so sehr durch Eleganz, wie durch die überall zu Tage tretende vortheilhafte Ausnutzung des Raumes aus. Sehr deutlich erhebt sich aus einer von der „D.

alle Mittel aufgegeben, war das bis auf eine einzige, welche dazu noch unentbehrlich ist, der Fall. Eben so wählte der 23. Wahlkreis, welchen der katholische Canton Solothurn bildet, durchgängig revisionistisch und eben so wählte der aus dem Cantone Neuchâtel bestehende 47. Wahlkreis, in welchem man bis zum letzten Augenblicke an den Sieg der Anti-Revisionisten glaubte.

Frankreich.

* Paris, 29. Oct. Graf Armin wird jetzt sehen, daß man hier Alles aufbietet, um dem zurückkehrenden preussischen Gesandten eine gute Aufnahme in der Pariser Gesellschaft zu sichern. Der Director der Presse, Henri Fouquier, hat die Journale besonders gebeten, sich reservirt zu verhalten, und die Provinzialblätter sind von den Präfecten in gleichem Sinne instruiert worden. Man will jede unangenehme Complication vermeiden, und es ist auch gewiß, daß danach verfahren wird. Außerdem wird der Minister des Auswärtigen seine Empfangsabend in Paris beginnen, um dem Repräsentanten Deutschlands Gelegenheit zu geben, mit der Pariser Gesellschaft in Verbindung zu kommen. — Ein Beweis für die Unordnung und den alten Schlenkrian in unsern Ministerial-Bureaus beunruhigt gegenwärtig unsere Kaufmannswelt. Als das Gesetz über die Handelsmarine beraten wurde, erklärten sich die Vereinigten Staaten mit dem Flaggensteuersatz, den das Gesetz auferlegte, einverstanden, bekräftigten aber dringend eine Ausnahme für die amerikanischen Schiffe, welche Zucker aus Cuba importirten. Frankreich ging nicht darauf ein und die Amerikaner sandten auf Repräsentanten. Jetzt läuft die Nachricht ein, und das Handelsministerium selbst veröffentlicht sie, daß die amerikanische Finanzminister habe die Zollbehörden angewiesen, einen Differentialzoll von 10 Procent des Werthes von allen Waaren zu erheben, die auf französischen Schiffen aus andern als französischen Gebietsstücken in die Vereinigten Staaten eingeführt werden. Die Wirkung dieser Nachricht ist groß. Bereits steht der englische Blick einen großen Theil des überseeischen Handels von Havre auf Antwerpen, den von Marseille auf Genua übergehen, besonders meint man den Transitverkehr der Schweizer Waaren ganz zu verlieren. Schon flauen sich in Havre diese Güter ballenweise an, welche die Expediteure nicht mehr zu verschiffen wagen. Da plötzlich erscheint im „Journal de Commerce“, auf Grund einer Klage, welche der Pariser Correspondent dieses Blattes darüber angestellt, eine Erklärung des nordamerikanischen Consuls in Genf des Inhaltes, alle diese Beschränkungen seien bis jetzt ganz grundlos, denn nur der Congress könne die Zölle auf ausländische Waaren erhöhen und dieser trete vor Decembris nicht zusammen. Ist dieser Einwand richtig, so mußte doch irgend Jemand im französischen Handelsministerium da sein, der dies ebenfalls wissen konnte. Statt dessen bringt aber das Handelsministerium einen bestimmten großen Verkehrsweig durch seine förmliche amtliche Bekanntmachung vollständig in's Stocken und die Handelswelt in Aufregung.

Es wird erzählt, die Volschaft Thiers werde so lang ausfallen, daß es nicht wohl möglich ist, sie in der Sitzung zu verlesen. In der That scheint eine specielle Charakteristik der Lage in allen Verwaltungsgebieten enthalten zu sollen. Sie würde also gedruckt und an die Deputierten vertheilt werden; nur die Einleitung, heißt es, beabsichtige Thiers auf der Tribüne zu verlesen. — Der Kriegsminister bezieht sich nach dem Abzug der Deutschen nach dem Lager von Chalons, um dasselbe zu inspiciiren. Es sollen dort großartige Arbeiten gemacht werden. Man wird 60,000 Fr. verausgaben. — „Wenn die Verfolgung fortbauert und größere Dimensionen annimmt“, bemerkt der „Univers“ bezüglich des Briefes des Bischofs von Ermland an den General „Vien public“, „und der katholische Clerus in Deutschland der Hilfe bedürfte, so würden die Katholiken Frankreichs ihre Gaben mit denen der belgischen Katholiken vereinigen.“

Asien.

In Kaschmir schweben Thälern wüthen Religionskämpfe. Der mohamedanische Theil der Bevölkerung zerfällt in zwei feindliche Secten, die 60,000 Sunniten, welche an Omar glauben, und die 10,000

Schiiiten, die an Ali glauben und ihn für höher als Mohamed selbst ansehen. Die Schiiiten sind in der Hauptstadt Sirinagar etwa 6000 Seelen stark, der thätigste und reichste Theil der Bevölkerung. Zwischen beiden Secten besteht ein unverwundlicher Haß. Vor einiger Zeit errichteten sich die Schiiiten in der Nähe einer Moschee der Sunniten ebenfalls ein Gotteshaus. Am 15. September hatten die Sunniten einen Gottesdienst zu Ehren des Stiefers ihrer Moschee, und in ihrem Eifer zerstörten sie nach dem Gottesdienste das Bethaus der Schiiiten. Diese sammelten sich des Sonntags und ein regelmäßiger Kampf fand statt, der bis zum Montag dauerte und mit der Niederlage der kleineren Secte endete. Alle Gräuel des Bürger- und Religionskrieges begannen nun. Raub und Mord herrschten in den Straßen der Stadt. Die meistens hölzernen Häuser der Schiiiten wurden geplündert und niedergebrannt, die Frauen entehrt, die Kinder geschlachtet. Erst am Montag griffen die Polizeibehörden ein, aber mit geringem Erfolge. Die Schiiiten flüchteten und wurden von den Hinbus gasfreudlich aufgenommen. Mord und Brand erstreckte sich auch auf die Dörfer; denn die Schiiiten vergaltten, wo es anging, was ihnen gethan wurde, und erst am Mittwoch war dem Kampfe von den Truppen ein Ende gemacht worden. Der größte Theil von Sirinagar ist verlassen und Schiiiten wie Sunniten schwächen nun in Gefängnissen.

Bermischtes.

— Aus Ories bei Bogen wird der Deutschen Zeitung geschrieben: „Im Seidenbume pflegte man den Göttern zu opfern; im gläubigsten Arol ludbat man heutzutage noch immer die bestallten Götter. So ist an der Meraner Straße ein Christus ringsherum mit schönen Trauben behängt worden. Sogar an den Händen und Füßen des Kreuzes sind beinahe ein Paar Bräutergemalte. Diese Trauben müssen hängen bleiben, bis sie verweseln. Durch diese eigenartige Dekoration hofft man das künftige Jahr eine gute Weinerte zu bekommen.“

— In Köpenick hat ein Ereigniß stattgefunden, welches den Frommen daselbst gewaltiges Aergerniß bereitet. Der frühere Pfarrer der dortigen Gemeinde, welcher viele Jahre hindurch sein Amt mit großer Pflichttreue verwaltete, hat jetzt, nachdem er pensionirt worden, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil er von seiner geringen Pension nicht leben konnte, in Köpenick selbst eine Weinlube eröffnet, welche von seinen früheren Pfarrkindern recht fleißig besucht wird.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 1. November. Angelommen 4 Uhr 35 Min.

Wegen Nov.	80 1/2	Pr. Staats-Schuld.	89 1/2	8 1/2
April-Mai	80 1/2	89 1/2	81	8 1/2
Mai-Juni	80 1/2	do. 4 1/2	80	9 1/2
1873	80 1/2	do. 4 1/2	80 1/2	9 1/2
Nov.-Dec.	54 1/2	do. 5 1/2	104	104
April-Mai	55	Sombart's (G. G.)	125 1/2	124 1/2
Mai-Juni	55 1/2	Franken...	205	204 1/2
Petroleum	14 1/2	Rumänien...	48 1/2	48 1/2
Nov. 2000	14 1/2	Neufranz. 5 1/2	82 1/2	82 1/2
Rüßl loco	23	Oester. Creditanst.	208 1/2	208 1/2
Entree	18 8	Kärnten (G. G.)	51 1/2	51 1/2
Nov. 18	18 15	Oester. Silberrentn.	63 1/2	63 1/2
Pr. 4 1/2 cmf.	102 1/2	Russ. Bauntoten...	83 1/2	83 1/2
		Oester. Bauntoten	93 1/2	93 1/2
		Mischelact. Bond	6.20 1/2	

Meteorologische Depesche vom 1. Novbr.

Barom.	Temp.	Wind.	Sticht.	Himmelsanfsch.
Haparanda	—	—	—	fehlt.
Helsingfors	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	fehlt.
Stockholm	327,2	+ 7,2 O	l. b. fast	—
Moskau	326,3	+ 2,8 W	mäßig bewölkt	—
Wien	332,1	+ 8,2 W	stürm. trübe.	—
Mensburg	332,2	+ 6,2 W	l. b. fast	heiter.
Königsberg	333,9	+ 5,7 O	stark heiter.	—
Danzig	333,7	+ 5,8 WSW	stark bewölkt.	—
Rothb.	330,8	+ 4,8 —	stark b. w. gef. Reg.	—
Stettin	335,3	+ 6,0 O	schwach trübe.	—
Gdelsk.	334,9	+ 8,7 SW	stark —	—
Berlin	335,0	+ 7,4 SW	schwach bew. gt. Mg. Reg.	—
Brüssel	335,6	+ 9,9 O	schwach bew. gt. Mg. Reg.	—
Köln	334,9	+ 9,4 SW	schwach bewölkt.	—
Biesbaden	332,6	+ 9,4 SW	schwach bewölkt. Regen.	—
Triest	331,5	+ 9,6 SW	stark trübe.	—
Paris	—	—	fehlt.	—

und zweite Klasse liegen, letztere mit einem besonderen Speisefaal versehen. In allen diesen Sälen befinden sich Toilettenräume. An den Speisefaal stoßen, mit einer besonderen Aufsicht von außen, die die zur Aufnahme der königlichen Herrschaften bestimmten drei, prachtvoll mit Stuckaturen, Marmor und Vergoldungen decorirten Salons. Dahinter liegen Bureau der Bahn. Die Abfahrt der ansehenden Droschken geschieht nach der Linkstraße, Durchbruch des Hauses No. 14. Die Südseite des Bahnhofes (nach der Köthnerstraße zu) bildet die Ankunftsallee. Zunächst befinden sich auch hier die Salons für die königlichen Herrschaften; weiterhin ein Wartesaal für das Publikum, die Räume zur Gepäck-Ausgabe und die Steuer-Expedition. Der Austritt des Publikums erfolgt durch das Mittelportal oder auf der Südseite, wohin mehrere Thüren sich öffnen. Hier befindet sich eine Droschkenhalle für 50 Wagen, die ihre Einfahrt von der Köthnerstraße her nehmen und entlang des Gebäudes nach der Königsgräberstraße abfahren. Hallen und Räume sind von mehr als 1000 Gaslampen beleuchtet. Im Innern der Abfahrts- und Ankunfts-Station befinden sich zwei Stock hoch Wohnungen für die Beamten. Das Hauptgebäude hat links im Souverrain die Drucker, im Parterre ist die Hauptkassette und das technische Bureau. Die erste Etage enthält 2 Wohnungen für Directoren, die zweite die Directorial-Bureau.

Todes-Anzeige.
Gestern, den 1. November, Nachmittags 4 Uhr, erlitt ein kurzer, sanfter Tod am Herzschlag das Leben meines mir unvergesslichen Mannes, des Kaufmanns
Martin Richard Hauff,
im 34sten Lebensjahre, welcher ich hiermit tief betrübt allen Freunden und Bekannten anzeige.
Die betrauerte Wittwe
Bertha Hauff,
nebst 2 untröstlichen Kindern

Verlag von Fr. Kortkamp in Berlin.

Die Grundgedanken der Kreis-Ordnung.
Rede d. Abg. Dr. Friedenthal n. d. stenogr. Berichten des Abgeordneten-Hauses. 80. 6. 94.
Bei dem großen Interesse, das das Zustandekommen dieses wichtigen Organes seitens der Bevölkerung erregt, sei diese im Auszuge der betreffenden Kommission des Abgeordneten-Hauses gebilligte Rede, in welcher klar dessen Grundgedanken dargestellt werden, allgemeiner Beachtung empfohlen.
Zu beziehen durch
Constantin Ziemssen's Buchhandlung,
Langgasse 55.

Behandlung sämtl. Zahnkranken, so wie Einsetzen künstl. Zähne in Kniewel's Atelier,
Hilfsgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Mein Comtoir befindet sich jetzt Poggenpohl No. 79.
A. Silberschmidt.

Einem hochverehrten Publikum Stargard's und der Umgegend hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das photographische Atelier von Herrn **M. Schumacher** übernommen habe, und bitte ich, das ihm geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen; indem ich bemüht sein werde, allen Anforderungen nach besten Kräften zu entsprechen, zeichne mit Hochachtung
F. Kaschop,
Photograph.

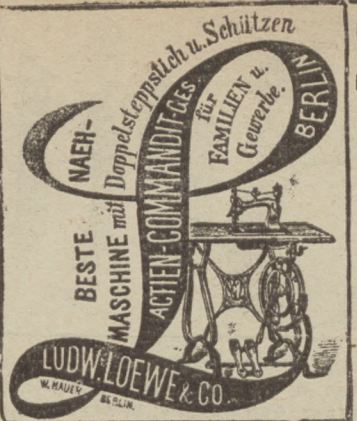
Die Maschinen-Fabrik zu Michlan bei Strassburg
empfiehlt ihre verbesserten und vereinfachten eisernen Sägemaschinen (sächtisches System) Preis der Maschine 50 Mk.

Gepökeltes Rindfleisch wird à 4 Sgr. 6 Pf. pr. Pfd. versteuert, gepökeltes Schweinefleisch à 5 Sgr. 6 Pf. pr. Pfd. versteuert, in Stücken v. 4—10 Pfd. verk. i. d. Fleischpökelungs-Anstalt Weidengasse 20.
Feinsten Emmentaler, Schweizer, holl. Käse, m. d. Gmader, Zister, Salm, deutsch, Schweizer, Kräuter- und vorzüglichsten Werdelkäse empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Mein großes Lager Bilderrahmen, Briefe u. Cigarrentaschen, Vortragsmonnate, Brief u. Journalmappen, Gesangbücher für alle Kirchen in billigen u. eleganten Genre empfiehlt zu Rabatpreisen. Desgleichen erhält eine neue Send. ele. anst. Gratulationskarten, Vatkenbriefe u. Glab. all. Art, sowie neueste Götter-Orden und Gedenken, beste Straußender Spielarten, auch unbedruckt.
Preuss. Vortragsgasse No. 3.
NB. Räder, Gedenken, Garnituren der Stühle, sowie Entwürfen der Bilder, Kränze, Photographien. Alle Apparaturen werden billig und schnell ausgeführt.

Beleuchtungsstoffe.
I. Salon-Petroleum, absolut wasserklar u. fast geruchlos, F. Standaert white Petroleum zu Bödenpreisen.
Doppel raff. Rüöl.
I. Clearinkertzen in beliebiger vollkommener Packung, 4, 5, 6, 8 und 10. Paraffin-, Crystall- & Brillantkerzen in allen gängbaren Packungen, hat stets auf Lager
Carl Marzahn, Langenmarkt 18.

Bouquets,
blühende Topfpflanzen, Brautkränze, auch Kränze zu Brautkränzen (7463)
Weidenbänkenintergasse 3.
1 Sar. pro 1/2 u. Monat. Rückzahlung für Brautkränze u. Frauen- (7466)



LOEWE-NÄH-MASCHINE.
Beste und neueste
Doppelsteppstich-Näh-Maschine mit Schützen
für Familien und Gewerbetreibende.
Diese neue **Universal-Näh-Maschine** (verfeinertes **Howe-System**) arbeitet gleich gut, leicht und geräuschlos in den feinsten wie dicksten Stoffen, und ist mit den neuesten und besten amerikanischen Hilfsmaschinen dergleichen fabricirt, daß dieselben an Dauer und Leistungsfähigkeit keine andere Maschine gleich kommt.
Ludw. Loewe & Co.,
Commandit-Gesellschaft auf Aktien für Fabrication von Näh-Maschinen,
Berlin, 32. Hollmann-Strasse 32.
Wiederverkäufer und Vertreter werden gesucht.

Nachdem die General-Agentur Danzig der Royal Insurance Company aufgehoben ist, werden die in Danzig und Umgegend bei der Royal Insurance Company versicherten erlucht, sich mit etwaigen Anzeigen, sowie mit den Prämienabrechnungen für noch bestehende laufende mehrjährige Versicherungen an den bisherigen Agenten der Gesellschaft, Herrn **Th. Ammer,** Organist und Lehrer, Boggenpohl No. 30, zu wenden.
Royal Insurance Company
der General-Bevollmächtigte für Deutschland,
Wih. Renowigk,
Berlin, Schanzenstrasse No. 12.

Die unterzeichneten Apotheker zeigen hiermit an, daß sie für die Herbst- und Wintermonate ihre Verkaufsalocale schon um 9 Uhr Abends schließen werden, und ersuchen das Publikum ganz ergebenst, seinen Bedarf an Arzneien bis zu dieser Stunde aus den Apotheken entnehmen zu wollen; selbstverständlich steht nach dieser Zeit und für außergewöhnliche Fälle die Nachtglocke zur Verfügung.
Fr. Hendewerk. Otto Helm. C. v. d. Lippe.
O. Manitzki. W. L. Neuenborn. P. Becker.
E. Schleusener. A. Heintze.

Zur gefälligen Beachtung.
19. Boggenpohl 19.
Wegen Aufgabe meines photographischen Geschäfts beabsichtige ich mit dem großen Vorrath von Material und Chemikalien gänzlich zu räumen. Es werden daher von jetzt ab in meinem Atelier Bilder jeden Genres zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf das sauberste und beste angefertigt.
C. Radtke.

Billigste Passagier-Beförderung
von Hamburg nach Rio Grande do Sul u. Porte Alegre
vermittelt die Dampfschiffe der Hamburg-Südamerik. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Letzte Expedition in diesem Jahre: Der Dampfschiff Santos am 25. Novbr.
Erste Expedition im nächsten Jahre am 31. März 1873.
Passage incl. Verpflegung, für Landleute, Arbeiter, Handwerker
Zhr. 35. für Personen über 10 Jahr.
20. von 1 bis 10 Jahr.
Nähere Auskunft ertheilt der oberrheinlich concess. Expedient
R. O. Lobedanz in Hamburg. (7674)

Baltischer Lloyd.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen
Stettin und New-York
vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe 1. Klasse:
Franklin, Donnerstag 28. November. **Thorwaldsen,** Donnerstag, 12. Decbr.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.
Passagierpreise incl. Verpflegung:
Kajüte Br. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Br. 55 und 65 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd,
sowie an
Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe
Cimbria, Mittwoch, 6. Nov. **Holfatia,** Mittwoch, 4. Decbr.
Silfina, Mittwoch, 13. Nov. **Thuringia,** Mittwoch, 11. Decbr.
Priska, Mittwoch, 20. Nov. **Hammonia,** Mittwoch, 18. Decbr.
Passagierpreise: I. Kajüte Br. 165, II. Kajüte Br. 100, Zwischendeck Br. 55.
zwischen **Hamburg und Westindien**
Grimby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabana,**
und von **Colon** (Reinwall) mit Anschluß via Panama
nach allen Häfen des stillen Ozeans zwischen **Bahia Paraiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. Rehn, am 22. November.
Dampfschiff **Germania,** Capt. Wingen, am 22. December.

Zwischen Hamburg — Havana und New-Orleans,
Havre und Santander anlaufend,
von **Hamburg:** Von **Havre:** Von **New-Orleans:**
Dandania, 1. Febr. 1873. **4. Febr. 1873.** **7. Febr. 1873.** **12. März 1873.**
Passagierpreise: Erste Kajüte Br. 180, Zwischendeck Br. 55.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Volten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und oberrheinlich concess. Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trübschler in Berlin, Invalidenstrasse 66 c,
und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **H. B. Goerendt** in Neustadt und **Kromrey** in Gersdorf.

Schon am 6. und 7. November
finden die Gewinnziehungen 1. Klasse der von kais. und königl. Regierung genehmigten und in der ganzen Monarchie erlaubten Frankfurter Lotterie statt.
Es ist dies die letzte Frankfurter Stadtlotterie,
und daher hiermit zum letzten Male Gelegenheit geboten,
das große Loos von 200,000 Gulden,
sowie weitere Gewinne von 50,000, 25,000, 2mal 20,000, 2mal 15,000, 2mal 12,000, 2mal 10,000 u. c. erlangen zu können.
Ein ganz's Originalloos 1. Klasse kostet planmäßig: Thlr. 3. 13, ein halbes Thlr. 1. 22, ein Viertel nur 26 Sgr. Die Unterzeichneten, nämlich bestellende Haupt-collecteurs werden geeignete Aufträge gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages pünktlich ausführen, und beliebe man daher sich nur direct an eine der unterzeichneten Firmen baldigst gelangen zu lassen.
Rudolph Strauss, Hauptcollecteur, **Moritz Levy,** Hauptcollecteur
in Frankfurt am Main. (6560)

Fledertinctur
von J. Buzer in Halle a. S., bestes Mittel gegen farbige Flecken in Wäsche, à Flacon 5 Sgr. bei **Albert Neumann.**
Magdeburger Sauerkraut, Dillgurken, Pfäusen- und Kürbiskerne empfiehlt
Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Neue Sendung
Petroleum-Lampen
erhält **Robert Werwein,**
Langebrücke No. 5, zwischen dem grünen u. Brobbantenthor.

Spielwerke
von 4 bis 120 Stüde spielend, Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Exorcion u. c. Ferner:
Spielföhen
von 2 bis 16 Stüde spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schmelzhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefschreiber, Cigarren-Guiz, Tabaks- und Zündholz-Dosen, Arbeitstische, Gläser, Portemonnaies, Stühle u. c., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt
J. S. Heller, Bern (Schweiz).
Preiscurante versende franco.
Nur wer direct bezieht, erhält Hellersche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren d. schönsten Genuß.

Baumwollene Fließe
im Preise von 15—25 Mk. pro Str. von vorzähl. Güte durch
F. A. Beler,
Eisenach bei Chemnitz.

3. Damm 11. Soeben erhalten wir eine große Auswahl in großer Auswahl zu haben bei
Kantach & Polzin, 3. Damm 11.
Meine hieselbst belegenen beiden Hofgrundstücke mit einem Areal von 4 Hufen 26 Morgen künftlich, vorzähl. Landes, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, bin ich wegen Besitzveränderung geneigt, aus freier Hand zu verkaufen, und wollen sich Käufer während der Zeit vom 11. bis 16. November cr., in den Vormittagsstunden bei mir einfinden.
Zischerballe, 29. October 1872.
Aug. Klaffen.

Wachs,
ca. 32 Ctr. bester Qualität, habe Auftrag für 16 Mk. pr. Pfd. zu verkaufen.
Ferd. Witting, Newe.

Guts-Verkauf.
Eine Besitzung in der Nähe d. Stadt, an d. Chaussee, 168 Morgen Weizenacker in hoher Cultur, neue Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, compl. tod. Inventar u. 6 Arbeitspferde, 4 Ochsen, 6 Milchkühe, 10 Stück Jungvieh u. c., soll mit voller sehr guter Ernte und sämtl. Inventar für circa 16,000 Mk. bei folgender Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann,
in Danzig, Brobbantengasse 34. (7342)

Sehr vortheilhafter Gutsverkauf.
Ein hübsch eingebautes Gut, 1 M. v. d. Stadt u. Eisenbahn, 900 Mq. Areal mit guten Flusweiden, Acker: Weizen- und Gersteboden, compl. Inventar, soll besonderer Verhältnisse wegen (Kleinnachf. für ca. 33,000 Mk., bei 15 Mille Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brobbantengasse 34.

Freiwilliger Verkauf.
Meine mir gehörigen Besitzungen in Baldram No. 6, 16 und 29, 1 Meile von Marienwerder entliegend, bestehend aus ca. 224 Morgen größtentheils Weizenboden u. Wieser, will ich nebst sämtlichen dazu gehörigen Gebäuden, im Wege freiwilliger Unterhandlung, jedoch weder öffentlich noch meißbietend, verkaufen. Zur Besprechung, Bekanntmachung von Verkaufsbedingungen, Einleitung von Verkaufsunterhandlungen bei stattfindender Einigung werde ich
Montag, den 4. Novbr. cr.
von Vormittags 8 Uhr ab auf meiner Besitzung in Baldram anwesend sein und lade Kaufinteressenten mit dem Bemerkten ganz ergebenst ein, daß sämtliches Land in Parzellen in beliebiger Größe von 5 Morgen ab von einem vererbigten Feldmesser eingetheilt ist und am Terminstage auch schon vorher gesehen werden kann.
Es gehört zu der Besitzung noch ein massives 60' langes, 40' tiefes im besten Zustande mit durchweg Kellerräumen versehenes Wohnhaus, das an der Chaussee gelegen, mit Garten versehen, bei der Nähe der Stadt als eine wirklich passende Acquisition namentlich für einen Rentier zu empfehlen ist.
Die Bedingungen werden für die Käufer sehr anständig gestellt.
Marienwerder, den 25. Octbr. 1872.
A. Busch,
Wallstraße, b. Fr. Wagenfabrik. Fischer wohnh.

Ein junger Mann sucht in Stettin oder Danzig in einem großen Colonialwarengeschäft eine Stelle als Lehrling. Kurze Lebenszeit erwünscht. Adressen werden unter 7684 in der Exped. d. Bzg. erb.

3 Original-Westfriesische Bullfälder
(8 und 6 Wochen alt), und ein eleg. militärisches frommes Reitpferd (brauner Wallach, 5 Zoll groß) stehen zum Verkauf in
Gieh Böcklan.

Eine Wasserschnecke — archimedische Schraube oder Paternosterwerk — wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 7673 werden durch die Exped. d. Bzg. erbeten.
In Colberg, wadeort. Kreis, See- u. Garnisonstadt von 12 000 Einw. ist ein in der besten Lage belegenes, sehr schön eingerichtetes
Geschäftsfokal nebst Wohnung,
in welchem seit 34 Jahren ein Manufaktur- u. Tuch-Geschäft betrieben wird, zu vermieten. Lager braucht nicht übernommen zu werden.
Näheres bei
D. A. Kayser
in Colberg.

Für mein Mode-Waaren- und Herren-Garderoben-Geschäft suche ich von soogleich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.
N. Rosenheim,
Braunsberg.

Ein gebildeter junger Mann, der die Landwirthschaft erlernen will, findet Stellung gegen 50 Mk. Kostgeld jährlich in Abl. Steubitz per Verent in Westpreußen beim Rittergutsbesitzer **Stolzenburg.** (7474)

Ein gelernter Brenner,
der mit der Maschinenkunde bekannt ist, sucht eine Stelle als Schlichte.
Rappendow bei Rittel, Kr. Conitz.
L. Rubietowski.

Ein tücht. Zieglermeister,
der gute Drainröhren zu machen versteht, findet gute Stellung in Al. Samosten bei Neustadt in Westpreußen.
Gelegene Bewerber wollen sich mit ihren Zeugnissen dafolst melden.

Für Westpreußen u. Großherz. Posen suche ich per 1. Januar f. 3. einen
tüchtigen Reisenden,
dem bereits eine vorzügliche Rundschiffahrt unter Privaten mitgegeben wird. Nur streng solide, möglichst cautionsfähige Bewerber erfahren das Nähere bei **L. Strauß,** Weinhandlung in Mainz. (7446)

Ein prakt. erfah. Landwirth, mit g. Kenntnissen, der verschied. Wirthschaften selbstständig f. Stellung als Verwalter resp. erster Inspector. Adressen erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter No. 7341.
Ein junger Mann, Ober-Secundaner der St. Petri-Schule, sucht eine Stelle auf einem kl. f. Comtoir. Gef. Adressen unter No. 7649 in der Exp. dieser Bzg.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 bis 7 Zimmern und nöthigem Zubehör wird zum 1. April 1873 zu mietzen gesucht. Gefällige Adressen werden unter No. 7028 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heiligegeistgasse No. 81
ist 1 freundlich möblirtes Zimmer an 1—2 Betten mit Verpflegung von soogleich zu vermieten.
(7680)

Heiligegeistgasse 81 ist 1 Comtoir
von soogleich zu vermieten.
Die
Haupt-Bier-Niederlage
Langenmarkt No. 21
empfiehlt
Königsberger,
Waldschloß,
Gulmbacher,
Gräber
und andere beliebte Sorten in vorzüglichster Qualität.

Vorschuß-Verein
zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Sonabend, den 2. November, Abends 7 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehause
General-Versammlung.

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht pro 1872 III. Quartal (§ 35b.)
2. Ausschließung von Mitgliedern (§ 42 des Statuts.)
Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
J. B.
S. v. Dühren.
H. Y. 2.
No. 7518, 7423 u. 7376
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.
Redaction, Druck und Verlag von
H. W. Rasmann in Danzig.